

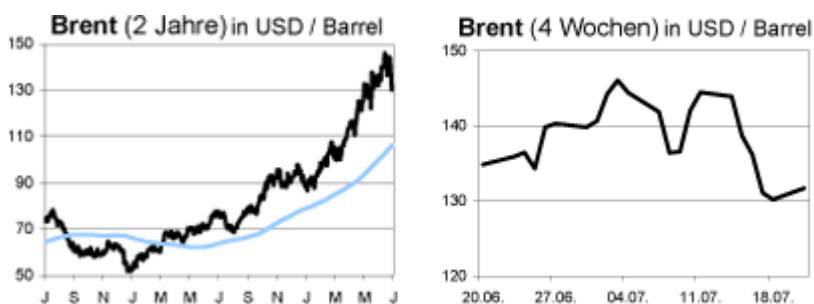
Oil Markets Weekly

21.07.2008 | [Andy Sommer](#)

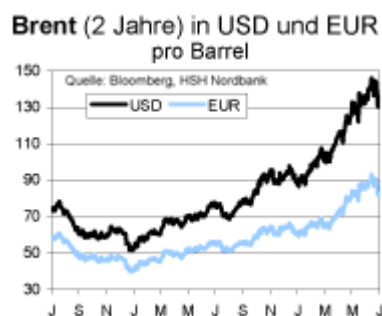
Ölpreisentwicklung

Die Ölpreise erlebten in der vergangenen Woche einen kräftigen Rückgang von bis zu 10%. Einzig die Preise für Bunkeröl hielten sich weitgehend stabil und reagierten damit offensichtlich noch immer auf die zwei Wochen zuvor von der IEA gezeichneten Perspektiven, wonach durch die neuen hochkomplexen Raffineriekapazitäten zukünftig weniger Schweröl zur Verfügung stünde.

Die Preise für Rohöl und den anderen Ölprodukten wurden dagegen von mehreren Faktoren unter Druck gesetzt: Die Auswirkungen des Streiks in Brasilien blieben sehr begrenzt, die Lagerbestände in den USA stiegen in der vergangenen Woche überraschend an und neue Gespräche zwischen der UN und dem Iran schürten Hoffnungen auf eine baldige Beilegung des Atomstreits. Über das Wochenende erreichten uns jedoch einige preisstützende Nachrichten. So hat sich im Atlantik der Tropensturm "Dolly" gebildet, der im Laufe der Woche möglicherweise in Richtung der Öl- und Gasförderanlagen im Golf von Mexiko zieht und die Iran-Gespräche ergaben keine neuen Lichtblicke für ein Ende des Konflikts.

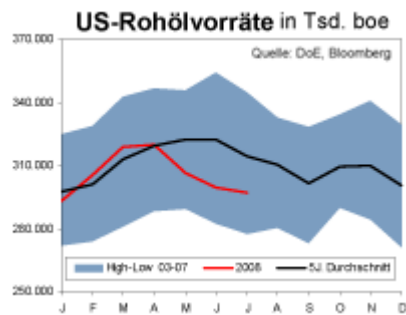


Nach dem starken Preistrückgang der letzten Tage sehen wir das weitere Abwärtspotenzial zunächst nur noch als begrenzt an. Da die Hurrikan-Saison im Atlantik das Risiko von Preisspitzen mit sich bringt und die jüngsten Nachrichten aus Brasilien, Nigeria und dem Iran preisstützend wirken, rechnen wir bis in den Oktober hinein nicht mit weiteren nachhaltigen Preistrückgängen. Erst zum Jahresende dürfte eine Entspannung der Situation einkehren und die Preise in Richtung 110 USD drücken.

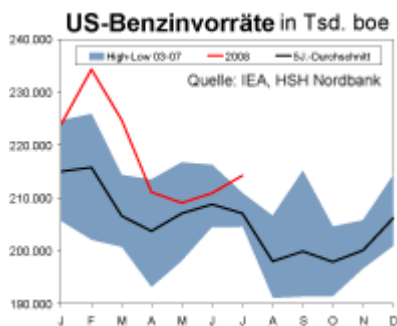


US-Lagerbestände

Das jüngste Zahlenwerk zu den US-Lagerbeständen hat wieder einmal die hohe Volatilität der Rohöl-Importe und damit deren Potenzial, die Marktteilnehmer zu überraschen, gezeigt. Nachdem in der Vorwoche noch ein Rückgang der Einfuhren um 621 Tsd. bpd zu einem Bestandsabbau von 5,8 Mio. boe geführt hatte, sorgte jetzt der Anstieg der Importe um über 1,24 Mio. bpd für einen Vorratsaufbau um 2,95 Mio. boe (+1,0%). Das Bestandsdefizit gegenüber dem 5-Jahres-Mittel verringerte sich damit etwas auf 17,6 Mio. boe. Dennoch stellt die unterdurchschnittliche Lagerauslastung eine Unterstützung für die Ölpreise dar - insbesondere im Hinblick auf die Lieferrisiken infolge der beginnenden Sturmsaison im Atlantik.



Die Raffinerieauslastung zog zuletzt wieder leicht an - um 0,3 Prozentpunkte auf 89,5%. Zusammen mit der unverändert schwachen Nachfrage - die USÖlnachfrage der vergangenen vier Wochen lag 2,0% unter dem Vergleichswert des Vorjahres - sorgte dies erneut für ansteigende Produktbestände. Die Benzin-vorräte kletterten um 2,47 Mio. boe (+1,2%) und die Bestände der Mitteldestillate stiegen um 3,19 Mio. boe (+2,6%). Beide Produktklassen befinden sich damit weiterhin auf sehr komfortablen Niveaus.



Weitere Informationen

Der Streik brasilianischer Ölarbeiter im wichtigen Campos Bassin hat glücklicherweise kaum Auswirkungen auf die Ölproduktion des Landes gehabt. Anfänglich sorgte der Ausstand zwar für Förderkürzungen um 300 bis 400 Tsd. bpd, dies wurde jedoch durch Ersatzmannschaften kurzfristig behoben. Infolge des dadurch fehlenden Druckmittels kam es bislang zu keiner Einigung im Tarifstreit zwischen den Gewerkschaften und der staatlichen Ölgesellschaft Petrobras. Entsprechend drohen die Arbeitnehmervertreter mit einem erneuten Streik ab dem 5. August, in den dann auch die Arbeiter in anderen Regionen des Landes einsteigen könnten. Die Marktteilnehmer werden somit auch in den kommenden Wochen die Entwicklung des nach Venezuela zweitwichtigsten Ölproduzenten Lateinamerikas genau beobachten.

Aus Nigeria gab es zuletzt sowohl gute als auch schlechte Nachrichten für die Ölmärkte. Zunächst hob Chevron die Liefereinschränkungen für 120 Tsd. bpd seiner Förderkapazitäten auf, nachdem eine Pipeline, die Mitte Juni durch einen Anschlag beschädigt wurde, repariert wurde. Außerdem befindet sich das Unternehmen in der Neustart-Phase des Pennington-Ölfeldes. Dieses musste nach einem Anschlag im Mai 2007 außer Betrieb genommen werden. Zuvor hatte das Feld rund 20 Tsd. bpd besonders hochwertiges leichtes Öl geliefert. Am Donnerstag sprengten Rebellen jedoch einen Teil einer Ölpipeline der italienischen ENI, was zu einer Produktionskürzung um 47 Tsd. bpd führte. Wie lange ENI für die Reparatur benötigt, ist bislang nicht bekannt. Nigeria bleibt damit auch weiterhin ein wichtiger Risikofaktor für den globalen Ölmarkt.

© Andy Sommer
Economics & Research

Quelle: [HSH Nordbank AG](#)

Die in dieser Analyse veröffentlichten Aussagen und Angaben basieren auf Informationen, die die HSH Nordbank AG aus allgemein zugänglichen, von uns nicht überprüfbaren Quellen, die wir für verlässlich erachten, bezogen hat. Die einzelnen Informationen aus diesen Quellen konnten nur auf Plausibilität überprüft werden, eine Kontrolle der sachlichen Richtigkeit fand nicht statt. Trotz sorgfältiger Bearbeitung übernehmen wir keine Gewähr für Vollständigkeit, Aktualität und Richtigkeit der bereitgestellten Informationen. Die Aussagen enthalten nicht alle für wirtschaftlich bedeutende Entscheidungen wesentlichen Angaben, sondern lediglich unverbindliche Auffassungen über Märkte und Produkte zum Zeitpunkt der

Herausgabe. Sie stellen insbesondere kein Angebot zum Kauf oder Verkauf im rechtlichen Sinn dar. Ihre Lektüre kann daher eine individuelle Beratung nicht ersetzen. Dafür stehen Ihnen unsere Mitarbeiter gerne zur Verfügung. Die HSH Nordbank AG kann nicht für Verluste haftbar gemacht werden, die durch die Nutzung dieser Veröffentlichung oder deren Inhalte entstanden sind oder die in einer anderen Weise im Zusammenhang mit diesen Dokumenten stehen.

Die HSH Nordbank AG unterliegt der Aufsicht der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht, BaFin, Lurgiallee 12, 60349 Frankfurt am Main.

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](https://www.rohstoff-welt.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/7931--Oil-Markets-Weekly.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2026. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).